



# Winterthurer Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG | Wartstrasse 2 | Postfach | 8401 Winterthur | Inseratenannahme Tel. 052 260 57 77 | Redaktion Tel. 052 260 57 88 | info@winterthurer-zeitung.ch | www.winterthurer-zeitung.ch



**Chelsea Schöneberger**  
In unserer Rubrik «Lust und Frust» auf  
**SEITE 3**



**Christian Kuhn**  
hat an den Olympischen Spielen WinterthurerInnen getroffen.  
**SEITE 5**



**Party**  
Sommerzeit ist Partyzeit! Unser Bilderbogen vom Garden Club auf  
**SEITE 7**



**Melanie Biber**  
im Nachwuchs-sportler-Interview. Sport auf  
**SEITE 13**



**Pink Pedrazzi**  
in der «Esse». Kultur und Veranstaltungen auf  
**SEITE 17**

## Bildung für die Ärmsten dank Städte-Solidarität

**STÄDTE-GEMEINSCHAFT** Winterthur-St.Gallen-Schaffhausen ermöglicht Schulen in Bangladesch

Bis ins Jahr 2015 einen Primarschulzugang für alle Kinder schaffen – so lautet eines der acht UNO-Millenniumsziele. Mit Hilfe der Städtegemeinschaft Winterthur-St.Gallen-Schaffhausen werden Dorfschulen für Kinder ethnischer Minderheiten in den abgelegenen «Hill Tracts» von Bangladesch möglich.



Im Schulzimmer der Mrolong Dorfschule.

WiZe - Mit der Idee, die Entwicklung in armen Ländern zu stärken, hat die UNO im Jahr 2000 acht Millenniumsziele formuliert, die bis 2015 erreicht werden sollen. Das zweite Ziel strebt eine Grundschulbildung für alle Kinder der Welt an. Denn ohne eine Bevölkerung, die zumindest eine Grundbildung erwirbt, sind Fortschritte in der Entwicklung eines Landes kaum zu erzielen. Die Zwischenbilanz fällt durchaus positiv aus: 89 Prozent aller Kinder besuchen heute eine Grundschule. Nur noch 17 Prozent der Entwicklungsländer (vor allem in Afrika südlich der Sahara und Südostasien) sind weit vom Ziel entfernt. In Zahlen sind es aber immer noch 69 Millionen Kinder im schulpflichtigen Alter, denen der

Zugang zur Schule versperrt bleibt. Für Kinder wie diejenigen der Bergvölker in den Hill Tracts von Bangladesch, einem Hügelland an der Grenze zu Myanmar und Indien, ist

der Schulbesuch nur dank internationaler Solidarität möglich.

**Geschichte der Unterdrückung**  
Elf Bergvölker mit verschiedenen

Sprachen, Sitten und Religionen leben in den Hill Tracts. Mitte des letzten Jahrhunderts fiel das Gebiet an das islamische Ostpakistan, das heutige Bangladesch. Die Bergvölker wurden zu einer kleinen Minderheit, die als primitiv eingestuft wurde. Ein Leidensweg begann. Bis heute kämpfen sie vergeblich um den legitimen Anspruch auf das Land ihrer Väter, um die Wahrung ihrer Menschenrechte und um Mitbestimmung betreffend ihrer Angelegenheiten. Industrialisierung (Wasserkraft, Abholzung der Wälder) und gezielte Ansiedlung von Bengalen haben die Indigenen immer weiter verdrängt und ihnen die Lebensgrundlage entzogen. Mit der Zuspitzung des Landkonflikts und ausbrechender Gewalt wurden die Hill Tracts vom Militär besetzt, was sie bis heute sind. In den 80er und 90er Jahren haben Armee und Polizei ganze Dorfbevölkerungen ermordet, zahllose Frauen und Mädchen vergewaltigt, komplette Dörfer ausgelöscht. Die Weltöffentlichkeit hat von diesem Schicksal kaum Kenntnis genommen. Und die

**Fortsetzung Seite 3**



Im Sommer ist mit Lebensmitteln Vorsicht angesagt. Insbesondere Speisen wie Tiramisu, die Eier enthalten, verderben an der Wärme rasch. Aber auch Fleisch verdirbt schon bei 5 Grad etwa zwei Mal schneller als bei 0 Grad. Unser Bericht über das «Freudenfest für Mikroorganismen» auf

**Seite 3**



Hans Heinrich Rüeeggs Sommertheater läuft und bietet die ideale Alternative zu den «viereckigen Fernsehhaugen» infolge der olympischen Spiele. Aktuell erfährt man dort, weshalb Lügen junge Beine haben.

Eine Vorschau darauf und weitere Notizen zu Kultur und Veranstaltungen finden sich auf

**Seite 17**

## 2,8 Prozent Arbeitslosigkeit

WiZe - Ende Juli waren bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren des Kantons Zürich 22 181 Personen arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote stagnierte bei 2,8 Prozent. Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit war im Juli stark von saisonalen Einflüssen geprägt: Auf der einen Seite meldeten sich vermehrt Berufseinsteiger und Lehrabgänger zur Stellensuche an sowie Personen aus Berufen, die an den Ausbildungszyklus gekoppelt sind. Andererseits war im Baugewerbe ein deutlicher Rückgang der Arbeitslosenzahlen zu verzeichnen.

WiZe - Das Bundeshaus in 1000 Puzzleteilen wird zur ganz anderen Art von Parlamentsarbeit, wenn man das bekannte Wahrzeichen der Stadt Bern wieder zusammensetzen muss. Belohnt wird man damit, dass man das schöne Parlamentsgebäude, welches nach den Plänen des Architekten Hans Wilhelm Auer erbaut und am 1. April 1902 eingeweiht wurde, dann im Grossformat von 70 mal

50 Zentimeter so richtig bewundern kann. Puzzles von carta.me-

handel oder direkt über [www.carta-media.ch](http://www.carta-media.ch).

## Das Bundeshaus in 1000 Teilchen

**SOMMERZEIT:** Zur Abkühlung puzzeln im Schatten



dia zeichnen sich durch eine einzigartige Passgenauigkeit aus und entsprechen höchsten Qualitätsanforderungen.

Auf den Packungsrückseiten finden Sie jeweils spannende Informationen über die Motive.

Zu beziehen ist das neue Puzzle im Fachhandel oder direkt über [www.carta-media.ch](http://www.carta-media.ch).



Ihre Welt ist Klang: Sonja Elina und Rainer Griefahn füllen Räume mit Klang, geben Konzerte, veranstalten Workshops und sind mit Klang auch therapeutisch tätig. Ein besonderes Erlebnis ist ihre «Missa Solluna», ein sinnliches Klang- und Worterlebnis, in welches das Publikum aktiv einbezogen wird – eine Art liturgischer Open-Space.

**Seite 20**

**NEU MIT RAUCHER-RAUM (FUMOIR)**

# Borsalino

Billard Dart Bar

Werkstrasse 16 | 8400 Winterthur | So. - Do. 14.00 - 24.00, Fr. & Sa. 14.00 - 02.00 | [www.borsalino.li](http://www.borsalino.li)

**365 TAGE IM JAHR OFFEN**

Fortsetzung von Seite 1



Das Dorf Yang Hre Sai in den Bandarban Hill Tracts.

Unterdrückung hält an. Im letzten Jahr hat die Regierung Bangladeschs sogar den Gebrauch des Ausdrucks «indigene Völker» untersagt, aus Angst, dass unangenehme Fragen aufkommen, sollten die Bergvölker einen international anerkannten Status erlangen.

**Dorfschulen dank Hilfsprojekt**

Es versteht sich von selbst, dass der Staat Bangladesch keine Leistungen für diese störende Bevölkerungsgruppe erbringt. In ihren Dörfern gibt es weder Schulen noch Gesundheitsversorgung oder moderne Infrastruktur. Soll sich etwas an der Situation verändern, müssen Nicht-Regierungsorganisationen aktiv werden. Das lokale Hilfswerk Humanitarian Foundation (www.hf-cht.org) in Partnerschaft mit Co-operaid, Zürich (www.co-operaid.ch), hat in zehn abgelegenen Dörfern Schulen aufgebaut. Dadurch erwerben rund 400 Kinder aus Bergvölker-Familien schulisches Grundwissen. In der Distrikthauptstadt Bandarban wurden zudem zwei Wohnheime eröffnet, durch die der Sekundarschulbe-

such für 50 Jugendliche möglich wird. Nur rund 20 Prozent der Erwachsenen im Projektgebiet sind des Lesens und Schreibens mächtig. Ohne eine bessere Bildung aber – davon sind die Projektpartner überzeugt – wird es sehr schwer, einen Weg in die ohnehin ungewisse Zukunft zu finden.

**Unterstützung der Städtegemeinschaft**

Im Jahr 2011 hat sich die Städtegemeinschaft Winterthur-St.Gallen-Schaffhausen entschlossen, das Bildungsprojekt in Bangladesch mit 240 000 Franken zu unterstützen. Dieser Beitrag sichert Bildungsleistungen und Massnahmen zur Armutsbekämpfung während zwei Jahren. Die Zusammenarbeit der drei Städte hat schon 1971 begonnen. Jährlich unterbreitet eine der Städte einen Vorschlag zur Förderung eines Auslandhilfe-Projekts, über den die Stadträte befinden. Kriterien sind die Nachhaltigkeit der Projekte sowie eine ausgewogene geographische Verteilung über die Jahre.

[www.co-operaid.ch](http://www.co-operaid.ch)



Schreibunterricht in der Dorfschule.

Small-Talk von und mit Menschen aus der Region

**LUST UND FRUST**

**ARZTBESUCH UND AUSBILDUNGSSTRAT**



Chelsea Schönenberger, zu Besuch.

Bei einem Routinebesuch bei meinem Hausarzt entschied dieser sich, dass eines meiner Muttermale sofort heraus geschnitten werden muss. Ein wenig erschrocken fügte ich mich der in meinen Augen etwas spontanen Entscheidung des Fachmannes. Das Herausschneiden war sehr schmerzhaft und ist es auch heute, eine Woche danach, immer noch. Trotz allem war mein Urlaub von vergangener Woche sehr schön. Das Wetter spielte mit und ich genoss die Zeit in vollen Zügen. Auf den Start meiner Ausbildung nächste Woche freue ich mich ebenfalls sehr.

**MORETTI BIER UND KOMPLIKATIONEN**

Mein zweiwöchiger Urlaub in Sizilien war wunderschön. Bei 38 Grad eine Abkühlung im Meer und ein Moretti Bier geniessen, ich hätte mir meine freien Tage nicht schöner vorstellen können. Negativ war hingegen unser Rückflug von Catania nach Mailand. Nach fünfständiger Wartezeit am Flughafen wussten wir noch immer nicht, ob wir wieder nach Hause fliegen konnten. Gemäss der Fluggesellschaft war dies auf diverse Flugverschiebungen zurück zu führen. Aber auch alle diese Komplikationen konnten unsere schönen Ferienerlebnisse nicht trüben.



Monica Christiansen, Winterthur.

**SCHANGHAI UND SONNENTAGE**



Victoria Bosshard, Winterthur.

Durch meinen Beruf als Flight Attendant habe ich hin und wieder die Möglichkeit, jemanden auf eine meiner Reisen mitzunehmen. Letzte Woche begleitete mich meine Schwester nach Schanghai. Leider ergaben sich vor Ort einige Probleme, welche zu meinem persönlichen Frust zählen. Meine Schwester und ich liessen uns davon aber nicht beirren und genossen die gemeinsame Zeit trotz allem, was wiederum positiv an der Reise nach China war. Freude habe ich ebenfalls am schönen Wetter, welches diese Woche noch auf uns zukommen soll.

**Lebensmittel im Sommer**

**FREUDENFEST für Mikroorganismen**

**In der Sommerzeit machen Salmonellen, Campylobacter und Listerien immer wieder von sich reden. Vielen Nahrungsmitteln bekommt die Hitze nicht gut, werden sie nicht sachgerecht aufbewahrt und verarbeitet.**

WiZe - Bei sommerlichen Temperaturen spielt der richtige Umgang mit Lebensmitteln eine grosse Rolle, um Lebensmittelinfektionen zu vermeiden. Erkrankungen, die durch Bakterien in Lebensmitteln entstanden sind, können gefährlich und sogar lebensbedrohend werden. Ausreichende Küchenhygiene sowie eine sachgerechte Lagerung und Zubereitung sind daher in der heissen Jahreszeit besonders wichtig. Fleisch, Geflügel, Eierspeisen, Milchprodukte oder Fisch sind optimale Nährböden für Mikroorganismen und deshalb leicht verderblich. Zu den häufigsten Verur-



Bild: Fotolia.com

*Fleisch verdirbt bei 5°C etwa zwei Mal schneller als bei 0°C. Liegen die Temperaturen bei 10°C oder 20°C, verdirbt es fünf beziehungsweise zehn Mal schneller als bei Lagerung am Gefrierpunkt.*

sachern einer Lebensmittelvergiftung gehören die Bakterien der Gattung Campylobacter und Salmonella. Auch Listerien machen immer wieder von sich reden, spielen jedoch eine eher untergeordnete Rolle.

**Tipps**

- Die Einkäufe nie lange im warmen Auto stehen lassen. Bei längeren Fahrzeiten am besten leicht verderbliche Lebensmittel in einer Kühltasche mit Kühllakkus transportieren.
- Verderbnisanfällige Lebensmittel so kurz wie möglich und im Kühlschrank aufbewahren.
- Mit rohen Eiern zubereitete oder nicht erhitzte Speisen sofort nach der Zubereitung in den Kühlschrank stellen.
- Immungeschwächte Personen, Kleinkinder, Schwangere und alte Menschen sollten möglichst auf Speisen mit rohen Eiern verzichten.
- Fleisch immer gut durchbraten, auch im Inneren sollten über 70°C erreicht werden.
- Speisen nicht lange warm halten, sondern schnell kühl stellen und bei Bedarf wieder erhitzen.

**BÜHLMANN**  
GARAGE  
Das Autohaus für Individualisten  
Garage H. Bühlmann AG  
Steigstrasse 8  
8406 Winterthur  
Telefon 052 260 07 60  
Fax 052 260 07 66

**Der neue Honda Civic –  
Geräumig und variabel wie  
kein anderer Kompakter!**

Futuristisch, kompakt, mit gewagt-frechem Auftritt und sportlichem Erscheinungsbild. Optimiertes Fahrwerk, hervorragende Geräuschdämmung, hochwertiges Interieur.

Jetzt bei Bühlmann zu besichtigen und zum Probefahren!

[www.buehlmann.ch](http://www.buehlmann.ch)

**HONDA**  
The Power of Dreams

